

# Die Zwickern: „Jetzt muss ich mich mal an meine Möbel gewöhnen“

Von Petra Bremser

Da sitzt sie: Ihre 76 Jahre sieht man ihr nicht an, auch wenn sie sagt, der Stress der letzten Wochen hätte sie altern lassen. Inge Zwicker, von allen nur liebevoll „die Zwickern“ genannt, hat nach 45 Jahren den Schlüssel zu ihrem Damenmoden-Geschäft in Gravenbruch, Am Forsthaus 5–7, zum letzten Mal im Schloss gedreht. Gründe gibt es gleich mehrere: Zuerst das Alter, dann die immer geringer werdende Rendite, die nicht mehr zulässt, genug Personal zu beschäftigen. Der Trend vieler Kunden, im Internet zu bestellen. Wer ist die Frau, die es geschafft hat, über fast ein halbes Jahrhundert ein Modegeschäft zu führen und Kunden hatte, die ihr jahrzehntelang treu geblieben sind.

Geboren 1935 in Leipzig kommt sie über Nürnberg nach Frankfurt. Der Vater ist Filmproduzent und hat einen Filmverleih. Hier geht sie zur Schule, macht ihre Lehre im „Superfilm“-Verleih. Als dieser bankrott ist, arbeitet Inge sogar im Büro bei Sidol – ohne Geld kommt man auch damals nicht weit. Im Jahr 1957 wohnt sie in einem kleinen Zimmer, Vorplatz und Bad in der Frankfurter Taunusstraße und eröffnet einen Filmverleih – „Sonderfilm“.

Inge zieht nach Gravenbruch, das ist im Jahr 1965. Die Verbindung nach Frankfurt ist zu diesem Zeitpunkt noch eine kleine Weltreise. Als zufällig ein Laden frei wird (damals noch im alten Einkaufszentrum), will sie ein Geschäft gründen. Es soll eine Reinigungsfiliale der Firma NORGE werden – aber schon damals lassen es Vorschriften zum Schutz der Umwelt nicht zu, dass dieses Vorhaben umgesetzt wird. 1966 eröffnet sie die „Boutique Jeunesse“. Ihr geht es wie vielen Frauen hier, sie sucht bezahlbare, gute und elegante Damenmode. Sie hat viel Geschick, macht den Einkauf alleine, knüpft viele persönliche Kontakte und – was ganz wichtig ist – ist jeden Tag im Geschäft anwesend. Zwei Jahre später – der Laden wird für die Ware und Nachfrage der mittlerweile zahlreichen Kunden zu klein – zieht sie in das jetzige Domizil. Lässt dann noch kurze Zeit zwei Läden nebeneinander laufen, bis sie nur das eine Geschäft behält. „Meine Kunden sind mit mir älter geworden – da habe ich aus „Jeunesse“ halt „Boutique Bijou“ gemacht. Bijou bedeutet im Französischen „Kostbarkeit“ oder „Juwel“ – und genau das findet man jetzt hier.

Allerdings zu Preisen, die den Besuch für alle Kundinnen erschwinglich machen. Fünfundvierzig Jahre lang kommen Kunden, auch vom benachbarten Hotel Kempinski, darunter bekannte Namen: Uta Daniella, Gabriele Krone-

Schmalz, Lotte Rausch – um nur einige zu nennen.

Inge Zwicker erinnert sich: „Ich habe aber auch die tollsten Sachen gemacht – eine Kundin kam 1967 etwas mehr als eine Stunde vor ihrer Hochzeit und wollte ein Kleid aussuchen. Wir haben es gefunden, ein bisschen genäht – alle waren zufrieden. Und die Ehe hielt! Erinnerung aber auch an einen schlimmen Tag: „Am 11. September 2001 sitzen wir wie so oft in gemütlicher Runde, Verkäuferinnen, Kunden. Da kommt eine Passantin hereingestürzt und berichtet von dem schrecklichen Anschlag. Ich sehe es noch wie heute vor mir – seitdem ist nichts mehr wie vorher“.

Man denkt gerne an die von „der Zwickern“ veranstalteten Modenschauen im Kempinski, an Straßenmodenschauen mit viel Showprominenz. An schöne und traurige Momente. Inge ist – wenn sie abends die Tür geschlossen hat – noch lange nicht „privat“. Sehr viel Hintergrundarbeit wartet noch auf sie. Schon lange verwitwet, wird ihr einziger Sohn Christian (heute 41 Jahre) von der Großmutter betreut. Aber alles das stemmt sie mit einer Leichtigkeit, die man ihr – auch wenn sie es selbst anders sieht – sogar noch bei der nicht gerade stressfreien Abwicklung der Geschäftsaufgabe anmerkt.

Am letzten Tag machen die Mitarbeiter ihr noch eine große Freude: Bauen ein Buffet auf, legen einen roten Teppich mit Blumen bestreut vor ihrem Laden aus. Und es wird gefeiert – mit allen. Mit langjährigen Kunden, die persönliche „Dankeschön-Geschenke“ mitbringen, Angestellten, benachbarten Geschäftsleuten, mit zufällig vorbeikommenden Passanten. Das sieht nicht wie das Ende einer langen erfolgreichen Ära



aus – eher wie ein Übergang. Und so sieht es „die Zwickern“ auch. „Ich werde immer einmal wiederkommen. Mit Freunden und ehemaligen Kunden Mittag essen oder Kaffee trinken gehen.

Meine Freizeit genießen, in den Tag reinleben. Ich habe keine Pläne. Und: Jetzt muß ich mich an meine Möbel gewöhnen und sie an mich“.



## Neu-Isenburg

Das Stöffche-Theater  
in der Neu-Isenburger Altstadt,  
Haus zum Löwen,  
Ecke Frankfurter Straße

## „Die Babbel-Show“

Hessisch für Anfänger und  
Fortgeschrittene

Mit:

Louise Oppenländer  
Alex J. Beck  
Andreas Konzack  
Michael von Loefen

Immer freitags bis Ende März!  
Beginn 20:00 Uhr!

### Vorverkauf:

Ticketcenter – Hugenottenhalle  
Frankfurter Str. 152  
63263 Neu-Isenburg  
Tel. 06102 77665

Abendkasse ab 18:30 Uhr im Theater:  
06102 38875

oder:

[www.ticketcenter.de](http://www.ticketcenter.de)

## weru

Fenster und Türen fürs Leben



## Mit Weru-Fenstern und -Türen

einen guten Start  
ins neue Jahr.

 **DIETZ**  
Glasbau GmbH

Luisenstraße 56 • Neu-Isenburg

☎ 0 61 02 / 800 284

Fax 0 61 02 / 800 434

info@dietz-glasbau.de